

SF Lieme - Bielefelder SK II 5:3

Mit Stehvermögen und Glück zur Spitze

Lemgo. Um ehrgeizige Pläne in der Schach-Regionalliga erreichen zu können, durfte in der 2. Schachrunde die Festung Gemeindehaus Lieme nicht an die Bielefelder "Schachräuber" fallen. Mit einem psychologischen Vorteil begannen die Schachfreunde den Kampf, denn die Bielefelder Strategen ließen ihr erstes Brett frei.



Nach der unglücklichen Niederlage im Auftaktspiel meldete sich Mannschaftsführer Andy Himpenmacher mit einem wichtigen Sieg zurück.

Dies ist in Schachkreisen eine beliebte Maßnahme, um den "feindlichen" stärksten Spieler mit einem kampflosen Punkt zu besänftigen. Nach einer halben Stunde hieß es deshalb schon 1-0 für Lieme. Gern hätte der Liemer Spieler am Brett sein schachliches Können gezeigt. Nun wird Arnold Essing bis zum nächsten Kampf warten müssen.

Durch beiderseitige Punktgewinne bzw. Verluste stieg die Spannung im Minutentakt. Holger Stork nahm seinen Gegner in einen positionellen Würgegriff und beendete die Partie mit Gewinn. André Schaffarczyk verteidigte seine Sizilianische Partie und näherte sich immer mehr dem Partiegewinn. Die Konzentration der Schwerfiguren in Verbindung mit Andrés Zeitnot führte jedoch zum Verlust der Partie. Stephan Hohn verteidigte sich als Schwarzer.

Sein Gegner startete einen "Bajonett-Angriff". Nach der ersten Angriffswelle "vergas" der Gegner seine Dame, die Stephan mit Genuss abholte. Andy Himpenmacher hatte einen guten Tag. Seine "Geschlossene Sizilianische" wurde sicher vorgetragen. Bald gab es nach einem Qualitätsopfer einen nicht parierbaren Mattangriff. Die halbe Miete beruhigte die Schachfreunde. Nun musste aus den noch laufenden drei Partien nur noch ein halber Punkt zum Mannschaftsgewinn erreicht werden. Nils Stukenbrok verteidigte 60 Züge lang seine Stellung und konnte das Turmendspiel nicht halten. Ein Bauer schaffte den Verwandlungsmarsch bis zur letzten Reihe. Auch René Wittke musste nach langem Kampf die Waffen strecken. Nun gab es nur noch Altmeister Reinhold Sölter, der ausgangs der Eröffnung eine Qualität verloren hatte und schon zwischenzeitlich Beileidsbekundungen seiner Schachfreunde entgegennehmen musste. Doch siehe da, der Altmeister öffnete den Damenflügel und tanzte mit seinen Springern Pirouetten. Während der junge Bielefelder mit seiner Zeitnot kämpfte, rückte Weiß zwei verbundene Bauern für den Vormarsch zurecht. In dieser Stellung stellte Schwarz seinen Turm so unglücklich aufs Brett, dass der Springer per Schachgebot den Unglücksturm abkassierte. Mit diesem Gewinn bleibt Lieme nun in der Erfolgsspur. In der nächsten Runde hofft der Mannschaftsführer auf die komplette Mitwirkung aller Spieler, insbesondere von Niko Forchert. Im Augenblick grüßt Lieme in der Regionalliga mit der Ersten und in der Verbandsklasse mit der Zweiten als Spitzenreiter.